ÜBERSINNLICHE WAHRNEHMUNG
von
QUARKS UND SUPERSTRINGS

STEPHEN M. PHILLIPS

eine deutsche Übersetzung dieser Veröffentlichung:

ESP
of
QUARKS AND SUPERSTRINGS

STEPHEN M. PHILLIPS

NEW AGE INTERNATIONAL (P) LIMITED, PUBLISHERS
New Delhi - Bangalore - Chennai - Cochin - Guwahati - Hyderabad
Jalandhar - Kolkata - Lucknow - Mumbai - Ranchi

Quellen:
http://www.smphillips.mysite.com/pdfs/ESP%20of%20quarks%20&%20superstrings%201-4.pdf
http://www.smphillips.mysite.com/pdfs/ESP%20of%20quarks%20&%20superstrings%205-6.pdf

ehrenamtlicher Übersetzer: Martin Röder, im Jahr 2026
Kontakt: ssp@public-files.de
[mit eigenen Kommentaren und Hinweisen in eckigen Klammern]

Copyright © 1999 New Age International (P) Ltd., Publishers
First Edition 1999
Reprint 2005

NEW AGE INTERNATIONAL (P) LIMITED, PUBLISHERS
4835/24, Ansari Road, Daryaganj,
New Delhi - 110 002
Visit us at: www.newagepublishers.com

Offices at:
Bangalore, Chennai, Cochin, Guwahati, Hyderabad, Jalandhar,
Kolkata, Lucknow, Mumbai and Ranchi

This book or any part thereof may not be reproduced in any form
without the written permission of the publisher.

This book cannot be sold outside the country to which it is consigned
by the publisher without the prior permission of the publisher.

Rs. 795.00

ISBN : 81-224-1209-2

2 3 4 5 6 7 8 9 10

C-05-04-012

Published by New Age International (P) Ltd.,
4835/24, Ansari Road, Daryaganj, New Delhi-110 002 and
typesetter Data Vision, New Delhi-110 048
printed in India at Chaman Enterprises, New Delhi-110 002

Gewidmet

Denjenigen, die nach Beweisen suchen, dass wir mehr als Maschinen sind,

denen, die glauben, dass wir nur Maschinen sind,

und denen, die sagen, dass wir nicht wissen können, was wahr ist.

ZUM GELEIT

Die Rolle, die Intuition in wissenschaftlichen und anderen Bereichen spielt, war schon immer ein Rätsel. In den Grundlagenwissenschaften und der Mathematik gab es Fälle, in denen Ergebnisse niedergeschrieben wurden, deren Beweise jedoch erst nach langer Zeit gefunden wurden. Wenn etwas offensichtlich wahr ist, aber nicht bewiesen werden kann, wird es in der modernen wissenschaftlichen Terminologie als Gödelscher Satz bezeichnet. Die Anzahl der Fälle, in denen Aussagen oder Vorhersagen getroffen wurden, deren Beweise jedoch erst lange Zeit später gefunden wurden, zeigt deutlich, dass deduktiver Rationalismus nicht die einzige Möglichkeit ist, Dinge zu analysieren oder Wissen zu erwerben.

Die Theosophische Gesellschaft, eine bedeutende sozialphilosophische Organisation, erlebte zu Beginn dieses Jahrhunderts den Höhepunkt ihrer intellektuellen Anziehungskraft. Damals widmete sich die Theosophische Gesellschaft eher mystischen Themen, und Phänomene wurden nicht unbedingt aus streng wissenschaftlicher Perspektive diskutiert. Erst durch die Arbeit von Dr. Stephen Phillips und durch Gespräche mit meinem alten Freund Dr. M. Srinivasan wurde meine Aufmerksamkeit auf die faszinierende Arbeit von Annie Besant und Charles Leadbeater über die atomare Struktur gelenkt.

Es ist in der Tat bemerkenswert, dass bereits um die Jahrhundertwende, als noch über die Existenz von Atomen als grundlegende Bausteine der Materie diskutiert wurde, diese beiden Gelehrten bereits die detaillierten Substrukturen atomarer Teilchen erforschten.
Die von ihnen beschriebene Liste von Atomen enthält beispielsweise drei Arten von Wasserstoff, zwei Arten von Silizium und so weiter, was in Anbetracht der Tatsache, dass ihre Arbeit erstmals 1895 veröffentlicht wurde, als es die Kernphysik noch gar nicht gab, in der Tat bemerkenswert ist. Die Arbeit von Besant und Leadbeater zeigt eindeutig die Existenz von Isotopen, Jahre bevor diese von der Wissenschaft entdeckt wurden. Als eine Kopie ihrer Arbeit an Prof. Aston in Cambridge, den Entdecker der Isotope, geschickt wurde, wies er sie mit den Worten „Ich interessiere mich nicht für Theosophie” zurück. Zu der Zeit, als Besant und Leadbeater ihre „Erkenntnisse” erstmals veröffentlichten, war das Neutron noch nicht entdeckt worden, und von Elementarteilchen wie Quarks konnte man noch nicht einmal träumen! Es ist daher nicht verwunderlich, dass die detaillierte Beschreibung der Struktur von Atomen durch Besant und Leadbeater von der wissenschaftlichen Gemeinschaft einfach als bedeutungslose Spekulationen abgetan wurde. Die mühsame Arbeit von Besant und Leadbeater wurde von Dr. Stephen Phillips, einem qualifizierten theoretischen Physiker, der mit dem Stand der modernen Kernphysik bestens vertraut ist, eingehend untersucht. Dr. Phillips hat sich in seinem aktuellen Buch große Mühe gegeben, um zu zeigen, dass die umfassenden Studien von Besant und Leadbeater nicht einfach so abgetan werden können.

Auch hundert Jahre nach der Erstveröffentlichung ihrer Werke fragen wir uns noch immer, wie Besant und Leadbeater das geschafft haben. Es ist offensichtlich, dass diese Menschen über eine besondere „intuitive Kraft” verfügten. Unsere alten Bücher sagen uns, dass solche intuitive Kraft durch tiefe Konzentration oder Meditation entwickelt werden kann. Die Tatsache, dass Besant und Leadbeater zu einer Zeit, als die Atomwissenschaften noch in den Kinderschuhen steckten, so viele Informationen über die Struktur des Atoms lieferten, wird selbst zu einem wichtigen wissenschaftlichen Forschungsgebiet, insbesondere jetzt, da die Erforschung des „Bewusstseins” als seriöser Zweig der Wissenschaft anerkannt ist. Wenn wir das Bewusstsein nicht erklären können, können wir auch die Intuition nicht erklären. Aber wenn wir mit Fakten konfrontiert werden, die der Wahrheit so nahe kommen, dass sie unser Staunen wecken, stellt sich die Frage, ob unser Bewusstsein bewusst geschult werden kann, um es zu schärfen und damit auch die Erforschung

wissenschaftlicher Phänomene zu ermöglichen. Schließlich beruhen alle wissenschaftlichen Entdeckungen auf seltenen Einsichten, die auch ein gewisses Maß an Intuition beinhalten. Wenn das durch Intuition erworbene Wissen auch nach hundert Jahren noch Bestand hat, dann ist es klar, dass die von diesen Menschen angewandte Methodik sowohl unter dem Gesichtspunkt des „disziplinierten Bewusstseins" als auch unter dem Gesichtspunkt der „neurophysiologischen Struktur unseres Gehirns" kritisch untersucht werden muss. Diese wissenschaftliche Arbeit von Dr. Stephen Phillips, in der er die hellseherischen Erkenntnisse von Besant und Leadbeater in den Kontext der modernen Teilchenphysik stellt, könnte durchaus als Ausgangspunkt für solche spannenden Studien dienen.
17. April 1997

Dr. Raja Ramanna
Direktor
Nationales Institut
für fortgeschrittene Studien
Bangalore 560 012
(Ehemaliger Vorsitzender
der Atomenergiekommission
der indischen Regierung)

VORWORT

Trotz des Triumphs des wissenschaftlichen Rationalismus (vielleicht sogar als Reaktion auf dessen Erfolg) war das Interesse am Paranormalen noch nie so groß wie heute. Der weltweite Erfolg der Fernsehserie „Akte X" hat die Faszination der Öffentlichkeit für UFOs, Geister, Träume über die Zukunft, psychische Heilung und eine Vielzahl anderer paranormaler Fähigkeiten und Phänomene geweckt. Der schwindende Einfluss der institutionellen Religion auf das Denken der Menschen hat vielen die Erlaubnis gegeben, an Ideen zu glauben, die einst als ketzerisch galten (z. B. kann sich jemand als Christ betrachten und dennoch an die Reinkarnation glauben). Obwohl sie in einigen Kreisen nach wie vor vehement verteidigt wird, wird die Philosophie des Szientismus, nämlich dass alles wissenschaftlich erklärbar ist (oder sonst nicht existieren kann!), von vielen Menschen abgelehnt, die selbst Erfahrungen mit dem Paranormalen gemacht haben und von der naiven Arroganz einiger Wissenschaftler, die selbstbewusst verkünden, dass psychische Phänomene immer konventionelle Erklärungen haben, nicht überzeugt sind. In ihrer Eile, unorthodoxe Ideen anzunehmen, ignorieren „New Age"-Enthusiasten jedoch allzu oft die Frage, ob ihre unkonventionellen Überzeugungen tatsächlich durch starke wissenschaftliche Beweise gestützt werden. Das Ergebnis ist, dass sich die Debatte über das Paranormale in zwei unversöhnliche Lager polarisiert hat, die sich gegenseitig entweder Leichtgläubigkeit oder unvernünftige Skepsis vorwerfen.

So real paranormale Erfahrungen für die Wahrnehmenden auch sein mögen, bleiben solche anekdotischen Beweise für Fähigkeiten, die der wissenschaftlichen Auffassung vom Gehirn als Sitz des Bewusstseins widersprechen, für Wissenschaftler nicht überzeugend. Diese Wissenschaftler sind sich stets bewusst, dass zufällige Fehlbeobachtungen oder Falschberichte den falschen Eindruck einer übersinnlichen Erfahrung erwecken könnten. Um diese Unsicherheiten auszuräumen, haben Parapsychologen unter kontrollierten Laborbedingungen zahlreiche Doppelblindversuche zu paranormalen Fähigkeiten wie Hellsehen, Telepathie und Vorahnung durchgeführt. Obwohl einige dieser Experimente als erfolgreich gemeldet wurden, haben sie Skeptiker noch immer nicht überzeugt, die immer wieder methodische Mängel in ihrer Konzeption zu finden scheinen, die ihnen – wie trivial und irrelevant sie auch sein mögen – als Vorwand dienen, um statistisch gesehen hochsignifikante Ergebnisse abzulehnen.

Bedeutet diese Sackgasse, dass Versuche, unwiderlegbare Beweise für paranormale Phänomene zu finden, zum Scheitern verurteilt sind – nicht weil es diese Phänomene nicht gibt, sondern weil sich Wissenschaftler niemals darüber einig werden können, ob solche Beweise vorliegen? Muss die Realität paranormaler Kräfte des Geistes – wie Religion oder Politik – eine Frage der Meinung und eine ungelöste Kontroverse bleiben? Mein Buch analysiert eine Reihe von Beweisen für eine psychische Fähigkeit, die so selten ist, dass selbst die meisten Parapsychologen sie nicht kennen, deren bemerkenswerte Übereinstimmung mit wissenschaftlichen Fakten, die zu dieser Zeit niemandem bekannt waren, jedoch keine andere Erklärung haben kann, als dass sie echt war. Im Yoga als eine der acht wichtigsten „Siddhis" oder paranormalen Fähigkeiten anerkannt, die durch die Ausübung von Yoga erworben werden können, ist es die Fähigkeit, mikroskopisch kleine Objekte zu beobachten, die außerhalb der Auflösung des menschlichen Auges liegen. Vor über hundert Jahren behaupteten die Theosophen Annie Besant und Charles Leadbeater, diese Kraft genutzt zu haben, um die Struktur von Atomen und ihren Bestandteilen zu untersuchen. Ihr Buch „Okkulte Chemie (Occult Chemistry)", in dem sie die Ergebnisse ihrer hellseherischen Untersuchungen der Materie zusammenfassten, wurde viele Jahre lang von Wissenschaftlern ignoriert, die sich nicht auf das Gebiet des Okkulten wagen wollten, das traditionell von der wissenschaftlichen Forschung ausgeschlossen war. In meinem Buch „Extra-sensory Perception of Quarks" (Theosophical Publishing House, 1980) analysierte ich, was Besant und Leadbeater als psychisch beobachtete Atome der ersten zwanzig Elemente des Periodensystems bezeichneten, anhand einfacher Fakten über deren Kerne und dem, was über Quarks bekannt ist, also die Teilchen, aus denen die Protonen und Neutronen im Kern bestehen. Ein Jahr zuvor war meine wissenschaftliche Arbeit, in der ich eine Vereinheitlichte Theorie der Teilchen und Kräfte außer der Schwerkraft

vorschlug, in der Physikzeitschrift Physics Letters B veröffentlicht worden. Meine Theorie sagte voraus, dass Quarks nicht fundamental sind (wie die meisten Physiker glauben), sondern aus drei grundlegenderen Teilchen bestehen, die ich „Omegonen" nannte. Da meine Analyse der „Okkulten Chemie (Occult Chemistry)" darauf hindeutete, dass Besant und Leadbeater solche „Subquarks" sowie Quarks selbst auf paranormale Weise beobachtet hatten, beschloss ich, diese wissenschaftlich noch unentdeckten Teilchen als Omegonen zu bezeichnen. In meinem Buch betonte ich jedoch, dass meine Erklärung der Hunderte von Beobachtungen subatomarer Teilchen in „Occult Chemistry" auch dann gültig bleiben würde, wenn sich meine Omegon-Theorie als falsch herausstellen sollte, da meine Analyse dessen, was Besant und Leadbeater für Atome hielten, keine spezifischen Eigenschaften von Subquarks verwendete, die mein Modell vorhersagte, sondern nur gelegentlich und beiläufig auf die elektrischen Ladungen +5/9 und -4/9 (in Bezug auf die Ladung eines Elektrons) der beiden Omegon-Typen, von denen meine Theorie annahm, dass sie Up- und Down-Quarks umfassen.

Im Jahr 1984 (dem Wunderjahr der Superstringtheorie, die subatomare Teilchen als kleine Teile von Strings betrachtet) wurde mir aus Gründen, die hier zu technisch wären, um sie zu erläutern, klar, dass Superstrings, wenn sie existieren, keine Omegonen sein können. Aus diesem Grund – und um falscher Kritik zuvorzukommen, dass die in meinem früheren Buch dargelegten Argumente für die Übersinnliche Wahrnehmung (ESP) subatomarer Teilchen auf der Gültigkeit einer noch nicht getesteten Theorie der Teilchenphysik beruhen – habe ich weder mein Omegon-Modell noch ein anderes veröffentlichtes Subquark-Modell als theoretischen Rahmen für meine Analyse verwendet. Ebenso habe ich (und auch um technische Diskussionen zu vermeiden, die nur für Teilchenphysiker verständlich sind) bewusst darauf verzichtet, Leadbeaters hellseherische Beschreibung von Subquarks in Bezug auf die Superstringtheorie spezifisch und modellabhängig zu interpretieren. Ich begnüge mich damit, auf die bemerkenswerte Ähnlichkeit mit dem Superstring-Bild hinzuweisen.

Dieses Buch erweitert meine vorherige Analyse von zwanzig Elementen auf achtundvierzig Elemente, die in Kapitel 5 behandelt werden. Im Gegensatz zu den ersteren sind die letzteren als Untersuchungsbeispiel nicht willkürlich ausgewählt, da sie alle Elemente umfassen, für die Besant und Leadbeater eine vollständige Beschreibung der Teilchen gegeben haben, aus denen ihrer Meinung nach ihre Atome bestehen.
Die übrigen Elemente, die diese beiden Theosophen untersucht haben, können nicht gründlich analysiert werden, da das Buch Okkulte Chemie (Occult Chemistry) nicht genügend Informationen über bestimmte dieser Teilchen liefert, um einen vollständigen Vergleich zwischen wissenschaftlichen Fakten und hellsichtigen Beobachtungen zu ermöglichen. Die Unsicherheit hinsichtlich ihrer Subquark-Zusammensetzung aufgrund fehlender Details über ihre Bestandteile bedeutet, dass diese Elemente nicht dazu verwendet werden können, um wissenschaftliche Interpretationen ihrer hellseherischen Beobachtungen rigoros zu überprüfen, obwohl sie dennoch dazu verwendet werden können, um deren Selbstkonsistenz zu überprüfen (dies wird hier jedoch nicht diskutiert). Kapitel 5 präsentiert den Kern der Beweise, die die Behauptung von Besant und Leadbeater stützen, dass sie subatomare Teilchen mit Hellsehen beschreiben konnten. Es wird dem Leser hoffentlich bewusst machen, wie bemerkenswert die Übereinstimmung zwischen diesen psychischen Beobachtungen und den Fakten über die Quark-Zusammensetzung von Atomkernen ist. In Abschnitt 6.2 diskutieren wir mögliche konventionelle Alternativen zu einer paranormalen Erklärung für diese hohe Korrelation zwischen wissenschaftlichen Daten und jahrhundert-alten psychischen Beschreibungen subatomarer Teilchen. Alle diese Alternativen erweisen sich als entweder nicht realisierbar oder als unplausibel, da sie ein Maß an zufälliger Übereinstimmung erfordern, das an ein Wunder grenzt.

Ich möchte Dr. Srinivasan für seine Hilfe bei der Bekanntmachung meiner Arbeit und der Veröffentlichung dieses Buches danken. Ich bin auch Dr. Raja Ramanna zu Dank verpflichtet, der sich bereit erklärt hat, das Vorwort zu schreiben. Schließlich bin ich dem verstorbenen Dr. E. Lester Smith, ERS (Entdecker von Vitamin B12), der sich zeitlebens für Besants und Leadbeaters hellseherische Untersuchungen der atomaren Struktur der Materie interessierte und die Einleitung zu meinem früheren Buch verfasste, für seine Ermutigung und seine weisen Ratschläge in den Anfängen meiner Forschungen zur okkulten Chemie zu tiefster Dankbarkeit verpflichtet.

Stephen Phillips im November 1996

[

Anmerkungen vom Übersetzer

Als ich im Jahr 2025 in der englischen 3. Auflage von Occult Chemistry (1951) las, sind mir einige wichtige Dinge aufgefallen. Ich begann, Zeichnungen anzufertigen und ich habe mit den Darstellungen in der Okkulten Chemie eine Form für ein neues Periodensystem gefunden: das Spiral-Struktur-Periodensystem. Dort werden die Elemente nach ihren Strukturgruppen in der Okkulten Chemie eingeordnet. Im Grunde ist es ein Periodensystem der Mikro-Psi-Atome.
Ich habe verschiedene Grafiken und Darstellungen für dieses neue Periodensystem angefertigt und ich war begeistert von der hohen Symmetrie und Systematik der Anordnung. Darauf hin habe ich nach Beweisen in der heutigen Chemie und Physik gesucht, welche diese Anordnung der Elemente bestätigt. Ich fand einige interessante Zusammenhänge, aber auch einige Widersprüche.
Dann las ich in den Büchern von Stephen M. Phillips und erkannte, dass es in Bezug auf die Okkulte Chemie wohl noch einiges mehr zu entdecken gibt.
Da die Forschungsarbeiten von Leadbeater und Besant nach so vielen Jahren immer noch nicht ins Deutsche übersetzt worden waren, habe ich mich entschieden, das Buch Okkulte Chemie in der 3. Auflage auch in deutscher Sprache verfügbar zu machen. Die Erkenntnisse von Leadbeater und Besant wurden viele Jahre später durch Stephen M. Phillips noch einmal mit den aktuellen Forschungen in der Physik und den neuen Erkenntnissen der Wissenschaft abgeglichen. Stephen M. Phillips hat dabei noch sehr viele wichtige Entdeckungen gemacht, welche die Beobachtungen und paranormalen Fähigkeiten von Leadbeater und Besant in vielen Punkten bestätigen. Er hat auch erkannt, dass es sich bei den durch Mikro-Psi-Beobachtungen gewonnenen Bildern nicht um Atome handeln kann, weil es viele Widersprüche gibt. Er stellte zwei Hypothesen auf, mit denen er an vielen Elementen exakt zeigen konnte, dass Mikro-Psi-Atome vor der Beobachtung immer aus zwei Atomkernen gebildet wurden und diese die Quark-/Subquark-Strukturen und Kräfte dieser zwei Atomkerne enthalten. Diese Zusammenhänge sind erstaunlich.
Deshalb habe ich im Jahr 2026 ehrenamtlich auch das Buch von Stephen M. Phillips „ESP of Quarks and Superstrings“ ins Deutsche übersetzt. Da ich die Übersetzung mit teilweise begrenztem Wissen in einigen notwendigen wissenschaftlichen Diziplinen durchgeführt habe, bitte ich den Leser, auch immer das englische Original mit zu berücksichtigen. In dieser Übersetzung sind auch immer die Original-Seiten-Beschriftungen und -Nummern in grün mit angegeben. Ich habe mir auch erlaubt, einige kleine Fehler aus dem Original in meiner Übersetzung zu korrigieren.
Wenn die Wissenschaft diese Forschungen ernst nehmen und konstruktiv damit umgehen würde, könnten viele wichtige neue Erkenntnisse in diese Welt kommen.
Mir ist es wichtig, dass wir gut mit diesem Wissen umgehen und dass es zum Wohle allen Lebens eingesetzt wird. Ich danke C. W. Leadbeater, Annie Besant, C. Jinarajadasa, Stephen M. Phillips und vielen anderen, welche über viele Jahre so viel Arbeit in diese Forschungen eingebracht haben und das sie helfen, eine Brücke zu bauen, von einer reinen materiellen Sichtweise auf die Materie zu einer multidimensionalen lebendigen Weltsicht, die für den wachen Beobachter wie ein Wunder erscheint. Dieses Wissen öffnet einen Denkrahmen, der die Schöpfung und das Wirken des höchsten Göttlichen, im kleinen wie im großen, besser begreifbar macht.

Martin Röder im Jahr 2026

Quellen vom Übersetzer:
https://archive.org/details/spiral-struktur-periodensystem
https://archive.org/details/okkulte-chemie-deutsch
https://archive.org/details/esp-of-quarks-and-superstrings-deutsch

]

Inhalt

	Seite im Original
Zum Geleit	vii
Vorwort	ix
1 Geschichte der hellseherischen Untersuchungen von Atomen	1
1.1 Das Grundproblem der Parapsychologie	1
1.2 Mikro-Psi	3
1.3 Mikro-Psi Untersuchungen	4
1.4 Mikro-Psi Atome	9
1.5 Das UPA	17
2 Quarks, Strings und Superstrings	22
2.1 Das Atom	22
2.2 Das Standardmodell	25
2.3 Das String-Modell	30
2.4 Superstrings und bosonische Strings	33
3 Der Zusammenhang zwischen Mikro-psi und Teilchenphysik	37
3.1 Eine weitere Korrelation zur Physik	37
3.2 Probleme mit der Wissenschaft	40
3.3 Das Wasserstoff MPA	44
3.4 Zwei Hypothesen über MPAs	46
3.5 Elemente X, Y, Z, und Kalon	57
4 Mikro-Psi-Bestätigung der String- und Superstring-Theorien	60
4.1 Das String-Modell	60
4.2 Die interne String-Struktur von Quarks	63
4.3 String-Struktur von Nukleonen	66
4.4 Das UPA als Superstring	71

5 Mikro-Psi-Atome 78
5.1 Ein Szenario für die Bildung von MPAs 78
5.2 Die getesteten Proben 81
5.3 Spiegelzustände 83
5.4 Spiegelzustände und die Struktur von MPAs 87
5.5 Bezeichnungen und Legenden 89
5.6 Wasserstoff- und Deuterium-MPAs 90
5.7 Helium- und Occultum-MPAs 98
5.8 Spike-Gruppe 102
5.9 Hantel-Gruppe 112
5.10 Tetraeder-Gruppe A 132
5.11 Tetraeder-Gruppe B 150
5.12 Würfel-Gruppe A 166
5.13 Würfel-Gruppe B 179
5.14 Oktaeder-Gruppe A 199
5.15 Oktaeder-Gruppe B 207
5.16 Gruppe der Stäbe 213
5.17 Stern-Gruppe 222
5.18 Allgemeine Diskussionen 227

6 Schlussfolgerungen 233
6.1 Harari’s Rishon-Modell 233
6.2 Alternativen zu Mikro-Psi 236
6.3 Mögliche Reaktionen auf dieses Buch 239

Anhang:
Eine Chronologie der Mikro-Psi-Untersuchungen 245
Literaturverzeichnis 247